

**Konzept zum Ausbau  
des Angebotes „Frühe Hilfen“  
in der Stadtteileinrichtung Rheindorfer Laden**

**Kontakt:**  
Fachbereich 51  
Frau Hillen

## 1. Ausgangslage im Stadtteil Rheindorf

Der Stadtteil Rheindorf ist einer von 13 Stadtteilen in Leverkusen mit derzeit 16.095 EinwohnerInnen, hiervon sind rund 13 % (2.047 Personen) Ausländer. 4.351 Personen (27 %) der im Stadtteil lebenden Menschen sind jünger als 25 Jahre. Gemessen an allen Stadtteilen liegt Rheindorf damit an zweiter Stelle. Träger der Familien- und Erziehungshilfe stellen neben den klassischen Anfragen von Familien und Eltern zu Erziehungsfragen einen zunehmenden Unterstützungsbedarf von Alleinerziehenden fest.<sup>1</sup>

Am 31.12.2008 wurden 7.286 Bedarfsgemeinschaften für ganz Leverkusen gemeldet. Zum 31.12.2009 waren es bereits 7.887. Jede fünfte dieser BG wurde mit dem Bedarfsgemeinschaftstyp „alleinerziehend“ klassifiziert. Mit 942 BG (31.12.2008) weist der Stadtteil Rheindorf damit die dritthöchste Anzahl in ganz Leverkusen auf.

Im Stadtteil Rheindorf besteht ein vielseitiges Leistungsangebot für Kinder, Jugendliche und Familien welches auf Initiative mehrerer sozialer Einrichtungen und Hilfsdienste bereitgestellt wird. Von besonderer Bedeutung ist hier u. a. das Leistungsangebot der seit Juli 2006 bestehenden Stadtteileinrichtung „Rheindorfer Laden“.

### 1.1 Der Rheindorfer Laden

Als niedrigschwellige Kontakt-, Anlauf- und Beratungsstelle entstand der Rheindorfer Laden auf Initiative des Fachbereichs Kinder und Jugend, dem Katholische Jugendwerke Leverkusen e. V. und dem Caritasverband Leverkusen e. V. Die Einrichtung leistet bereits einen wesentlichen Beitrag zur Vermeidung sozialer Benachteiligung und Ausgrenzung. In Kooperation mit z. Zt. rund 40 Partnern richtet der Rheindorfer Laden seine Beratungs- und Kursangebote sowie sein offenes Angebot vorwiegend an junge Menschen, junge Mütter sowie Menschen mit Zuwanderungsgeschichte.

Im Jahr 2009 ergaben sich insgesamt 1153 Beratungsanfragen der Bürger im Rahmen der verschiedensten Angebote im Rheindorfer Laden. Eine Zuordnung dieser Anfragen zu den verschiedenen Themengebieten ergibt sich aus folgender Aufstellung:

Angebot	Anzahl der Anfragen
Fragen zur Arbeitssuche	54
Familien-/ Erziehungsfragen	19
Schuldnerberatung	182
Migrationsfragen / Offene Sprechstunde	754
Bürgersprechstunde, Polizei	84
* <i>Allgemeine Anfragen</i>	60

\* Unter „Allgemeine Anfragen“ fielen u.a. Fragen zu den Bereichen: Kinderbetreuung bei Berufstätigkeit; Hausaufgabenhilfe; Familienberatung; Kindergarten; Kindergeld; Verbraucherfragen; Nachbarschafts-Streit und Kopien.

<sup>1</sup> Daten: Stand 31. März 2010

Die Kursangebote im Rheindorfer Laden nutzten im Jahr 2009 wöchentlich durchschnittlich 134 Personen. (Hierunter sind sowohl Erwachsene als auch Kinder und Jugendliche).

<b>Kursangebot</b>	<b>Wöchentliche Teilnehmerzahl</b>
Schülernachhilfe	30-36 Kinder und Jugendliche
Deutschkurs ASO	Ø 6 Jugendliche
Mutter & Kind- Gruppe	Ø 10 Eltern und 10 Kinder
Kinder- Kreativkreis	Ø 12 Eltern und 13 Kinder
Frauengruppe	Ø 6 Frauen
<i>Griffbereit</i> Russisch	Ø 7 Eltern und 7 Kinder
<i>Griffbereit</i> Türkisch	Ø 6 Eltern und 6 Kinder

### **Offenes Angebot**

<b>Angebot</b>	<b>Besucher</b>
<i>Café Kontakt (Elterncafé)</i>	Ø 9 Eltern und 6 Kinder

Der Rheindorfer Laden finanziert sich seit seiner Gründung im Jahr 2006 ausschließlich durch Spenden, projektbezogene Zuschüsse und Eigenmittel der hauptverantwortlich agierenden Trägergemeinschaft (Stadt, KJW, Caritasverband) sowie des Katholischen Kirchengemeindeverbandes Rheindorf/Hitdorf.

## **2. Zum Bedarf des Ausbaus früher Hilfen ausgehend vom Rheindorfer Laden**

### **2.1 Zum Verständnis „Frühe Hilfen“**

„Frühe Hilfen verstehen sich als Unterstützungsangebot mit koordinierten Hilfsangeboten für Eltern und Kinder ab Beginn der Schwangerschaft und in den ersten Lebensjahren. Sie zielen darauf ab, Entwicklungsmöglichkeiten frühzeitig und nachhaltig zu verbessern. Neben alltagspraktischer Unterstützung wollen Frühe Hilfen insbesondere einen Beitrag zur Förderung der Beziehungs- und Erziehungskompetenz von (werdenden) Müttern und Vätern leisten (...). Frühe Hilfen basieren vor allem auf multiprofessioneller Kooperation, beziehen aber auch bürgerschaftliches Engagement und die Stärkung sozialer Netzwerke mit ein“. (SFK 1 DIJuF)

### **2.2. Zum Ausbau Früher Hilfen am Standort Rheindorfer Laden**

Will man den unterschiedlichen Herausforderungen ganzheitlich begegnen, Frühe Hilfen anbieten, aber auch Hilfen frühzeitig anbinden, heißt dies, den verschiedenen Lebenslagen der Kinder und jugendlichen Bewohner/innen und deren Familien miteinander abgestimmt aber eben auch differenziert zu begegnen. Hierzu ist es nötig, die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Sozialraum weiter auszubauen.

Die Unterstützung und Förderung junger Menschen und Familien wird dann am besten gelingen, wenn es ein personales Angebot gibt, welches intensiv und kontinuierlich mit den Betroffenen zusammen arbeitet. Angebote in Projektform, über einen definierten Zeitraum können diesen Ansatz ergänzen, dürfen ihn jedoch nicht ersetzen.

Mit dem Ausbau der Frühen Hilfen in Rheindorf sollen erreicht werden:

- Erziehungs- und Sozialisationshilfen für Familien, die Kindern zugutekommen;
- Alltagshilfen, die zum Aufbau und zur Stärkung von Kompetenzen beitragen, die sich gegen Erschöpfung wenden;
- Beiträge zur Entwicklung und Förderung eines positiven Familienklimas trotz benachteiligter Lebenslagen;
- Maßnahmen zum Aufbau förderlicher Bedingungen für Kinder;
- Hilfen, die zur Stärkung der Kinder in ihrem Umfeld beitragen;
- Wegweiser und Begleiter installieren, die Familien Zugänge zu Sozialen Diensten öffnen;
- frühe Unterstützungssysteme, welche im Sozialraum vorhanden sind, nutzbar machen und aktivieren;
- eigenständige Projekte auf- und ausbauen, die für Kinder und Jugendliche im Rahmen von Präventionsprogrammen gestaltet werden.

### **2.2.1 Ausweitung des Angebotes für junge Eltern und Alleinerziehende**

Bereits heute zählen junge Eltern und Alleinerziehende zu einer der wesentlichen Zielgruppen des Rheindorfer Ladens. In Anlehnung an die Erfahrungen mit der Umsetzung der bisherigen Leistungen werden jedoch noch folgende Bedarfe im Sinne des Ausbaus und der Weiterentwicklung gesehen:

- Sinnvoll wäre der Ausbau eines Angebotes, das frühe Hilfen bereits von der Geburtsvorbereitung an, über die Schwangerschaft bis hin zum Alter der Kinder von 3 Jahren beinhaltet. Ein Zugang zu dieser Zielgruppe besteht bereits im Rheindorfer Laden über einzelne Angebote, soll jedoch ganzheitlich und kontinuierlich verlässlich ausgebaut werden. Dazu sollen die Hilfsangebote auch aufsuchend sein, insbesondere soll die Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten/Familienzentren intensiviert werden.
- Ausgehend von dem offenen Angebot „Elterncafé“ sollen weitere Hilfen für die Zielgruppe Eltern und Alleinerziehende installiert werden. Das offene Angebot wird je nach Bedarf um Gruppenangebote zu Themenschwerpunkten wie z. B. Ernährung und zum Umgang mit Kindern mit besonderen Auffälligkeiten (Schreikinder, Kinder in einer Trotzphase, Geschwisterrivalität, Zappelphilipp etc.) ergänzt.
- Als besonders sinnvoll wird die Einbindung einer Hebamme in das Angebot gesehen. Diese könnte zunächst an das niedrigschwellige Kontaktangebot (Elterncafé) angebunden werden. In der Folge sollten verbindliche, einzelfallbezogene und/oder gruppenbezogene Angebote mit der Zielgruppe umgesetzt werden.
- Ferner soll das Angebot für Mutter-Kind-Gruppen / Krabbelgruppen in Kombination mit Kursen zur Stärkung der Elternverantwortung als kontinuierliches Angebot im Rheindorfer Laden erweitert werden. Auch Angebote wie „Das Baby verstehen“ können elterliche Sicherheit verstärken.

Es wird geprüft, ein regelmäßiges Angebot am Wochenende (z. B. Samstags) hinsichtlich der Unterstützung von Eltern im Rahmen der Freizeitgestaltung mit ihren Kindern zu etablieren. Es könnten gemeinsame Spielplatzbesuche und Besuche von Freizeiteinrichtungen umgesetzt werden. Eltern-Kind-Wochenenden könnten angeboten werden. Darüber kann gegenseitige Unterstützung erreicht werden.

Grundsätzlich ist wichtig, dass die Zielgruppe in eine unterstützende soziale Infrastruktur dauerhaft eingebunden wird. Hierzu sind verlässliche Ansprechpartner und die Weiterentwicklung tragfähiger Kooperationsstrukturen notwendig.

### **2.2.2 Ausbau des personalen Angebotes**

Das gesamte Leistungsangebot des Rheindorfer Ladens ist möglich, weil sich eine Vielzahl von Trägern und Einrichtungen an der Umsetzung der Angebote im Rheindorfer Laden beteiligt und eigene Ressourcen einbringt. Im Rheindorfer Laden wird bislang „lediglich“ eine Honorarkraft mit derzeit 8,0 Wochenstunden zur Koordination aller Angebote eingesetzt werden. Bedarf wird jedoch für die Anstellung einer pädagogischen Fachkraft (Sozialarbeiter/in oder Sozialpädagogin/in) im Umfang von insgesamt einer 100% Stelle gesehen, um sowohl den Aufgaben der Koordination und Netzwerkarbeit sowie dem Ausbau der Frühen Hilfen an diesem Standort gerecht zu werden.

Die Besonderheit des Rheindorfer Ladens zeichnet sich dadurch aus, dass es keine Regelfinanzierung und damit gesicherte Grundfinanzierung gibt.

Die Finanzierung läuft über die Übernahme der Mietkosten durch den Katholischen Kirchengemeindeverband Rheindorf/Hitdorf, Eigenmittel der Katholischen Jugendwerke Leverkusen, Projektzuschüsse des FB Kinder und Jugend, einem Nutzungsentgelt aller Anbieter (1 Euro pro Stunde), sowie Spenden durch Förderer.

Insofern wird das Angebot sowohl inhaltlich wie auch finanziell von vielen verschiedenen Akteuren getragen und wird durch die erweiterte Schwerpunktsetzung der Frühen Hilfen an diesem Standort gut in bestehende Systeme integriert werden können.

### **2.2.3 Angebote der Psychologischen Beratungsstelle**

Im Konzept heißt es: „Unterstützung und Förderung junger Menschen und Familien wird dann am besten gelingen, wenn es ein personales Angebot gibt, welches intensiv und kontinuierlich mit den Betroffenen zusammen arbeitet. Angebote in Projektform, über einen definierten Zeitraum können diesen Ansatz nur ergänzen, dürfen ihn jedoch nicht ersetzen.“

Im Rahmen der Ausweitung des Angebotes des Rheindorfer Ladens bietet die Psychologische Familienberatungsstelle sowohl kontinuierliche Angebote zur Stärkung der Erziehungskompetenz von Eltern und jungen Müttern, als auch Projekte zur Förderung von Kindern.

Folgende Aktivitäten sind geplant:

- Einrichtung einer regelmäßigen offenen Sprechstunde für Eltern und junge Mütter zur Beratung bei allen Fragen zur Erziehung. Hier sollen die Eltern-Kind-Beziehung, die Interaktion sowie die Kommunikation zwischen Eltern und Kindern im Vordergrund stehen. Auch Anregungen zur sinnvollen Freizeitgestaltung werden gegeben.
- Unterstützung der im Rheindorfer Laden tätigen Mitarbeiter/innen (und Ehrenamtler) in Form einer Fall- und Fachberatungsgruppe. Hier sollen Fragen zum Umgang mit Beratungsanliegen, Fragen zu Gesprächsführungen, Fragen zu eigenen Ressourcen und Belastbarkeiten sowie zu Grenzen der Beratungen besprochen werden. Darüber hinaus besteht das Angebot, hier besonders belastende Situationen zu reflektieren und Gesprächsführungen zu trainieren.
- Fachliche Fortbildungen der Mitarbeiter/innen zu psychologischen und pädagogischen Fragestellungen nach Bedarf. (Beispiele: Was ist eigentlich ADHS?, Was brauchen Kinder für eine gesunde Entwicklung? (z. B. Erkenntnisse der Bindungstheorie) Wie lernen Kinder?, Wie führe ich schwierige Elterngespräche?, (WH, s. o.)...)
- Vernetzung mit anderen Hilfseinrichtungen, Hebammen, Kinderärzten etc. und enge Kooperation mit KITAS und Schulen in Rheindorf.

Angebote in Projektform für die Kinder der Kindergärten und Rheindorfer Grundschulen:

- „Keiner ist so schlau wie ich“- Sommercamp. In den Sommerferien wird ein Kurs zur Steigerung des abstrakt-logischen Denkvermögens / der Intelligenz und der Sprache angeboten. Das Konzept wurde von Prof. Dr. Klauer entwickelt und ist sehr gut evaluiert. Im Kölner Sommerprojekt „Hövi-Land“ findet es unter der Leitung von Pfarrer Meurer seit Jahren erfolgreich Anwendung.
- Marburger Konzentrationstraining (MKT) für Kinder der Altersgruppe 5-7 Jahre. Schülerinnen des Lise-Meitner Gymnasiums, die ein Training durch die psychologische Familienberatungsstelle in MKT absolviert haben, fördern einmal wöchentlich über den Zeitraum eines halben Jahres in Konzentrationsfähigkeit. Hier soll eine Vorbereitung für die schulrelevanten Lernvoraussetzungen geschaffen werden und eventuelle Defizite aufgefangen werden.
- Gruppe für Trennung- und Scheidungskinder?

Angebote in Projektform für die Eltern in Rheindorf:

- „Junge Mütter Café“. Zusätzlich zu dem bereits bestehenden „Elterncafé“ im Rheindorfer Laden, soll in Form einer festen Gruppe für junge und/oder allein erziehende Mütter, (durch eine psychologische und eine pädagogische Fachkraft) Hilfe und Unterstützung zu vielfältigen Themen rund um Kinder, Mutterrolle, Partnerschaft, Familie und Beruf angeboten werden.
- „Leverkusener Familien-Training (LeFT)“. Das von zwei psychologischen Mitarbeiterinnen konzipierte und in der Psychologischen Familienberatungsstelle

